

Jan P. Beckmann

Allgemeine Metaphysik im 20. Jahrhundert

Kurseinheit 3 und 4

kultur- und
sozialwissenschaften



FernUniversität in Hagen

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

KURSEINHEITEN 3 UND 4

Seite

DIE FRAGE NACH DEM SEIN:
M. HEIDEGGERS FUNDAMENTALONTOLOGIE

	Lernziele dieser Kursdoppeleinheit	5
	Studierhinweise	7
	Quellen- und Literaturverzeichnis zu M. HEIDEGGER	9
	Verzeichnis der Abkürzungen	14
1	Einleitung	15
2	Die Fundamentalontologie von 'Sein und Zeit'	20
2.1	Die Seinsfrage	23
2.1.1	Ausgangspunkt	23
2.1.2	Ansatz, Struktur und Vorrang der Seinsfrage	26
2.1.3	Daseinsanalytik und Ontologie-Destruktion	34
2.1.4	Die phänomenologische Methode der Analyse	37
2.2	Analytik des Daseins	42
2.2.1	Das In-der-Welt-Sein als existenzielle Verfassung des Daseins	46
2.2.1.1	Welt	46
2.2.1.2	Ding und Zeug	49
2.2.1.2.1	Verweisung und Zeichen	55
2.2.1.3	Das In-Sein	56
2.2.2	Wider die Ontologie bloßen Vorhandenseins	62
2.2.2.1	Kritik an der Cartesischen Weltauffassung	63
2.2.2.2	Kritik am herkömmlichen Realitätsbegriff	65
2.2.3	Das existenzielle Wer des Daseins	69
2.2.3.1	Das Mit-Sein	70
2.2.3.2	Das 'Man'	74
2.2.4	Existenzielle Konstitutiva des Daseins	77
2.2.4.1	Befindlichkeit, Verstehen, Sprache	77
2.2.4.2	Angst als Erschlossenheit von Dasein	83
2.2.4.3	Dasein und Wahrheit	87
2.2.5	Dasein und Zeit	97
2.2.5.1	Dasein als Sein zum Tode	97
2.2.5.2	Zeit	99
2.2.5.3	Dasein und Zeitlichkeit	103
2.3	Zeit und Sein?	105

3	Die Frage der Metaphysik	112
3.1	Der Terminus 'Metaphysik' und seine Herleitung	112
3.2	Die Entfaltung der Frage der Metaphysik	122
3.2.1	Die Frage nach dem Nichts	123
3.2.2	Problematik des Rückgriffs auf das Nichts	128
3.3	Die Notwendigkeit des Rückgangs in den Grund von Metaphysik	133
3.4	Seinsvergessenheit und Seinsverlassenheit. Von der Fundamentalontologie zur Seinsgeschichte	135
4	Die Frage nach dem Sein	141
4.1	Die Allgemeinheit der Seinsfrage	142
4.2	Zur grammatikalischen und etymologischen Bestimmung des Wortes 'sein'	144
4.3	Abgrenzungen	148
4.3.1	Sein und Werden	149
4.3.2	Sein und Schein	150
4.3.3	Sein und Denken	152
4.3.3.1	Der Herrschaftsanspruch der Logik	153
4.3.3.2	Der Primat des Seins	155
4.3.3.3	Die Frage des Anfangs	160
4.3.3.4	Irrationalismus?	164
4.3.3.5	Von der Physis zur Idee	166
4.3.3.6	Vom Logos zur Kategorie	168
4.3.4	Sein und Sollen	171
4.4	Exkurs: HEIDEGGERS Metaphysik und der Ungeist des Nationalsozialismus	174
4.4.1	HEIDEGGERS Aussagen und die Kritik von HABERMAS	174
4.4.2	Versuch einer Beurteilung der Kontroverse	179
5	Überwindung der Metaphysik durch Rückgang in ihren Grund	183
5.1	Rückführung statt Destruktion	183
5.2	Subjektivität und Gegenständigkeit	188
5.3	Verstofflichung und Vernutzung: Die Technik	193
5.4	Wissenschaft als Theorie der Wirklichkeit	194
5.5	Das Problem der Metaphysik im Blick auf KANT	199
	Hinweise zu den Übungsaufgaben der KE 3 und 4	206

LERNZIELE DIESER KURSDOPPELEINHEIT

I. ALLGEMEINES LERNZIEL

Die Beschäftigung mit dieser Doppeleinheit (40 Arbeitsstunden) des Kurses 'Allgemeine Metaphysik im 20. Jahrhundert' soll den Studenten dazu anleiten, mit HEIDEGGERS *Fundamentalontologie*

- einen herausragenden und zugleich umstrittenen Neuansatz der Metaphysik unseres Jahrhunderts kennen und verstehen zu lernen,
- sich Ansatz, Durchführung und Ergebnis HEIDEGGERS aufgrund der Lektüre der herangezogenen Texte selbständig zu erarbeiten, und schließlich
- die Resultate seiner Bemühungen in eine kritische Diskussion der Möglichkeiten von Metaphysik in unserer Zeit einzubringen.

Der Kurs selbst versteht sich damit nicht als Quelle, sondern als Hinführung zur Lektüre derselben. Entsprechend ist die Beschäftigung mit dem Kurs nicht Selbstzweck, sondern Mittel. Im einzelnen soll das Folgende erreicht werden:

II. SPEZIELLE LERNZIELE

Aufgrund der Kurslektüre und vor allem des Studiums der Quellentexte soll der Student in der Lage sein,

1. über Aufbau, Argumentation und Ergebnis von HEIDEGGERS Hauptwerk 'Sein und Zeit' Rechenschaft zu geben,
2. zentrale Bestandteile der Metaphysik bzw. Metaphysik-Kritik HEIDEGGERS (wie die These von der

ontologischen Differenz, die Unterscheidungen zwischen Ding und Zeug bzw. Vorhandenheit und Zuhandenheit, die Kritik an der Substanz- und Subjektphilosophie, den Übergang von der Fundamentalontologie zur Seinsgeschichte, die Abgrenzungen zwischen 'Sein' einerseits und 'Werden', 'Schein' und 'Denken' andererseits, die These von der Überwindung der Metaphysik u.a.m.) selbständig vorzutragen und in ihrer Reichweite kritisch abzuschätzen,

3. Oppositionen, aber auch Beziehungen zu anderen Metaphysikansätzen zu erkennen und zu diskutieren, und schließlich
4. die (positiven wie negativen) Auswirkungen des Heideggerschen Ansatzes auf anthropologische, gesellschaftliche und kulturphilosophische Problemstellungen zu erkennen.

STUDIERHINWEISE

- 1) Bedenken Sie bitte, daß dieser Studienbrief weder die Quellentexte noch deren eingehendes Studium ersetzen kann. Der Zweck dieses Kurses besteht vielmehr darin, Ihnen einen "Einstieg" in Lektüre und Diskussionen eines schwierigen Werkes und ergänzender Schriften zu vermitteln. Der Autor dieses Studienbriefes betrachtet es als ein schönes Ergebnis seiner Bemühungen, wenn jemand nach eingehender Lektüre der Quellentexte und Beschäftigung mit den darin verhandelten Problemen sein Studienbriefexemplar mit selbständig erarbeiteten, weiterführenden und nicht zuletzt kritischen Anmerkungen versieht und letztendlich die Quellen vorzieht.
- 2) Die vorliegende Kursdoppeleinheit enthält *keinen* fortlaufenden Kommentar zu HEIDEGGERS Hauptwerk 'Sein und Zeit' und zu den anderen herangezogenen Schriften. Sie hält sich gleichwohl in Anbetracht der besonderen Schwierigkeiten, die der ungeübte Leser mit dem Heideggerschen Sprach- und Denkstil erfahrungsgemäß hat, in ausgewählten Partien nahe an die Texte. Es empfiehlt sich daher, in einem ersten Durchgang diese Doppeleinheit durchzuarbeiten und immer dort, wo die angezogenen Texte die Darlegungen des Kursautors nicht oder nicht hinreichend zu stützen scheinen, die Quelle hinzuzuziehen. In einem zweiten Durchgang sollte man den Studienbrief beiseite legen und 'Sein und Zeit' eingehend studieren. In einem dritten Schritt sollte man sich unter Hinzuziehung weiterer, dem Kurs zugrundegelegter Schriften HEIDEGGERS mit der Gesamtargumentation vertraut machen.
- 3) Ein Wort zu den häufig auftretenden griechischen Fachtermini: HEIDEGGER geht in seinem Denken wie kaum ein zweiter Philosoph unseres Jahrhunderts immer wieder zur griechischen Antike zurück. Eine alleinige Übersetzung der dabei zur Sprache kommenden griechischen Fachtermini würde diesen Rekurs HEIDEGGERS nicht immer

deutlich werden lassen, zumal sich nicht immer ein deutsches Äquivalent mit gleicher Bedeutung bzw. gleichem Bedeutungsfeld angeben läßt. Was die Schreibung griechischer Termini in der Originalsprache angeht, so habe ich dies auf den mehrfachen ausdrücklichen Wunsch von studentischer Seite wiedereingeführt.

- 4) Hinsichtlich weiterer Studierhinweise (Behebung von Informationsmängeln mit Hilfe von philosophischen Wörterbüchern und anderen Nachschlagewerken *unmittelbar bei Auftreten von Verständigungsschwierigkeiten*, Beantwortung der Übungsaufgaben *an der jeweils angegebenen Stelle*, Ausarbeiten der Einsendearbeiten zwecks Lernkontrolle und Übung für Klausuren etc.) sei auf das in den Allgemeinen Studierhinweisen zu diesem Kurs Gesagte hingewiesen (vgl. KE 1 und 2, S. 27-29).